



# Grippeimpfung für Kinder

Kinder mit chronischen Erkrankungen haben ein höheres Risiko, an einer echten Virusgrippe (Influenza) schwer zu erkranken. Daher empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) diesen Kindern jedes Jahr im Herbst eine Impfung gegen Grippe.

## Erreger und Ansteckung

Grippeviren kommen weltweit vor und verursachen regelmäßige Grippewellen in den Wintermonaten. Es gibt verschiedene Typen und Varianten, die sich zudem ständig verändern.

Die Grippe verbreitet sich wie eine Erkältung vor allem über Tröpfcheninfektion, wenn Erkrankte husten oder niesen. Aber auch über Hände und Oberflächen können die Viren übertragen werden. Bereits einen Tag vor Krankheitsbeginn bis etwa eine Woche nach Auftreten der ersten Krankheitszeichen können Infizierte die Grippeviren weiterverbreiten. Menschen mit geschwächtem Immunsystem können die Erreger auch länger ausscheiden.



## Krankheitszeichen

Ein bis zwei Tage nach Ansteckung mit dem Grippevirus zeigen sich erste Krankheitszeichen. Oft beginnt eine Grippe plötzlich mit hohem Fieber, Muskel- und Kopfschmerzen, der Verlauf kann aber auch schleichend sein. Häufig folgt darauf ein trockener Husten. Meist klingen die Beschwerden nach fünf bis sieben Tagen ab.

Gesunde Kinder und jüngere Erwachsene erkranken in der Regel weniger schwer an der echten Virusgrippe. Im Gegensatz dazu haben Kinder mit chronischen Erkrankungen jedoch ein erhöhtes Risiko für schwerwiegende Krankheitsverläufe. Eine Grippeerkrankung kann hier schwere Komplikationen – wie beispielsweise eine Lungenentzündung – nach sich ziehen.

## Empfehlung der STIKO

Die STIKO empfiehlt die Grippeimpfung daher allen Kindern, die bei einer Grippeerkrankung ein erhöhtes Risiko für Komplikationen haben. Dazu gehören Kinder mit bestimmten Vorerkrankungen, wie zum Beispiel:

- ▶ chronische Krankheiten der Atmungsorgane (inklusive Asthma, Mucoviszidose und andere)
- ▶ chronische Herz-, Leber- und Nierenerkrankungen
- ▶ Stoffwechselkrankheiten, z. B. Diabetes mellitus
- ▶ Kinder mit angeborener oder erworbener Immunschwäche oder unter immunsuppressiver Behandlung, z.B. bei HIV, Tumoren, Immundefekten
- ▶ Kinder, die mit chronisch kranken oder immunsupprimierten Kindern oder Erwachsenen in einem Haushalt leben und diese daher anstecken könnten.





## Verschiedene Impfstoffe

Für die Impfung gegen Grippe stehen verschiedene Impfstoffe zur Verfügung. Sie schützen vor drei oder vier verschiedenen Virusvarianten. Seit 2018 empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) die Nutzung eines quadrivalenten Impfstoffs, der gegen vier verschiedene Virusvarianten schützt.

**WICHTIG ZU WISSEN**

### Totimpfstoffe

Für **Kinder ab sechs Monaten** stehen inaktivierte Impfstoffe (**Totimpfstoffe**) zur Verfügung, die gespritzt werden. Dabei erhalten **Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 6 bis <36 Monate** in der Regel die halbe Erwachsenendosis des Impfstoffes.

**Kinder bis 9 Jahre**, die zuvor noch nie gegen Grippe geimpft wurden, erhalten in der Regel bei der Verwendung dieses Impfstoffs zwei Impfungen im Abstand von vier Wochen (maßgeblich sind die Angaben in der Fachinformation des jeweiligen Impfstoffes!).

### Lebendimpfstoff

Für **Kinder von zwei bis einschließlich 17 Jahre** kann alternativ ein sogenannter **Lebendimpfstoff** genutzt werden, der als Nasenspray verabreicht wird. Dieser sollte bevorzugt bei Störungen der Blutgerinnung oder bei Angst vor Spritzen gegeben werden. Er darf jedoch nicht bei Immunschwäche und schwerem Asthma sowie einer Salicylat-Therapie (bestimmte Schmerzmittel, Fiebersenker) eingesetzt werden.

### Wirksamkeit

Da sich Grippeviren ständig verändern, wird der Impfstoff jedes Jahr nach Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an die voraussichtlich auftretenden Virusvarianten angepasst. Dennoch ist es möglich, dass die in der folgenden Saison hauptsächlich auftretenden Grippeviren nicht gut mit den im Impfstoff enthaltenen Virusstämmen übereinstimmen.

Zusätzlich hängt die Wirksamkeit der Impfung von der geimpften Person ab: Bei gesunden Kindern und Jugendlichen sind bis zu drei von vier Geimpften sicher geschützt. Sehr junge Kinder zeigen – genau wie ältere Menschen – eine eingeschränkte Antwort des Immunsystems auf die Grippeimpfung. Dies gilt ebenfalls für Personen mit geschwächtem Immunsystem. Bei den Kindern, die trotz Impfung an einer Grippe erkranken, verläuft die Grippe milder und mit weniger Komplikationen als bei Ungeimpften.

### Sicherheit

Grippeimpfstoffe sind in der Regel gut verträglich. Als vorübergehende Impfreaktion können Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Einstichstelle auftreten. Beim Lebendimpfstoff kann es zu einer verstopften oder laufenden

Nase kommen. Bei beiden Impfstofftypen können für meist ein bis zwei Tage erkältungsähnliche Beschwerden auftreten – also beispielsweise Fieber oder Kopf- und Gliederschmerzen.

## Wie kann ich mein Kind sonst vor Grippe schützen?

Ist Ihr Kind durch eine Grunderkrankung besonders gefährdet, schwer an Grippe zu erkranken, wird auch den Angehörigen eine Impfung gegen Grippe empfohlen. Dies gilt auch, wenn das Kind selbst geimpft ist, da die Impfung möglicherweise nur eingeschränkt wirksam ist.

Gegen die Verbreitung der Grippeviren (sowie weiterer Krankheitserreger) hilft ergänzend gutes Hygieneverhalten, wie beispielsweise regelmäßiges Händewaschen oder richtiges Husten und Niesen, am besten in ein Einwegtaschentuch - oder wenn nicht vorhanden in die Armbeuge. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei der BZgA unter: <https://www.infektionsschutz.de/hygienetipps/>

### REGELMÄSSIG HÄNDE WASCHEN



- ▶ wenn Sie nach Hause kommen
- ▶ vor und während der Zubereitung von Speisen
- ▶ vor den Mahlzeiten
- ▶ nach dem Besuch der Toilette
- ▶ nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen
- ▶ vor und nach dem Kontakt mit Erkrankten
- ▶ nach dem Kontakt mit Tieren

### Weitere Informationen:

#### Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

- ▶ [www.impfen-info.de/grippe](http://www.impfen-info.de/grippe)
- ▶ <https://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/grippe-influenza>

#### Robert Koch-Institut (RKI):

- ▶ [www.rki.de/influenza-impfung](http://www.rki.de/influenza-impfung)

#### Paul-Ehrlich-Institut (PEI):

- ▶ [www.pei.de/influenza-impfstoffe](http://www.pei.de/influenza-impfstoffe)

Dieses Merkblatt steht auch unter dem folgenden Link zum Download zur Verfügung: <https://www.impfen-info.de/impfempfehlungen/fuer-kinder-0-12-jahre/>



# Sicherheit und Wirksamkeit der Grippeimpfung

## Sicherheit der saisonalen Grippeimpfung

### Wie wird die Sicherheit eines Grippeimpfstoffs geprüft?

Jeder Grippeimpfstoff benötigt eine Zulassung bevor er in Deutschland verwendet werden darf. Das Zulassungsverfahren dafür ist streng reguliert und sehr komplex. In verschiedenen Studien müssen die Qualität, Wirksamkeit und Verträglichkeit des Impfstoffes belegt werden.

Auch nachdem der Impfstoff erstmals zugelassen wurde, erfolgen weitere Prüfungen, um die Freigabe für den deutschen Impfstoff-Markt zu erhalten. Diese Freigabe erfolgt letztlich durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Die Verträglichkeit der Impfstoffe wird auch nach der Zulassung unter Berücksichtigung der Meldungen unerwünschter Nebenwirkungen durch das PEI weiter beobachtet und bewertet.

### Welche Nebenwirkungen können nach der Impfung auftreten?

Die zugelassenen Impfstoffe sind in der Regel gut verträglich. Auch für Schwangere und das ungeborene Kind konnte in verschiedenen Studien die Sicherheit der Grippeimpfung nachgewiesen werden.

Unabhängig vom Impfstoff werden vereinzelt allgemeine Reaktionen wie bei einer Erkältung beobachtet (z.B. leichtes Fieber, sowie Muskel- oder Gliederschmerzen, siehe Abbildung 1).



**Abbildung 1: Impfreaktionen nach der saisonalen Grippeimpfung**  
Nach der Grippeimpfung zeigen bis zu 9 von 100 geimpften Personen Reaktionen wie bei einer Erkältung.

Diese Beschwerden klingen in der Regel innerhalb weniger Tage ab.

Wie bei anderen Impfungen auch kann es an der Einstichstelle zu vorübergehenden Rötungen, leichten Schmerzen und Schwellungen kommen. Für Kinder gibt es seit 2012 einen Impfstoff, der lediglich als Nasenspray verabreicht wird. Die hier am häufigsten beobachtete Nebenwirkung ist eine verstopfte Nase.

### Was ist wenn schwerwiegende Nebenwirkungen auftreten?

Schwere Nebenwirkungen sind sehr selten. Wenn Sie über die beschriebenen leichten Impfreaktionen hinaus andere Nebenwirkungen nach einer Impfung bei sich bemerken, sollten Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt informieren. Dieses Ereignis wird dann an das Gesundheitsamt gemeldet, welches es an das PEI weiterleitet. Zudem können auch Patienten direkt eine Meldung via Internet an das PEI bzw. das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) senden ([www.nebenwirkungen.pei.de](http://www.nebenwirkungen.pei.de)).

Die gemeldeten Verdachtsfälle von Impfnebenwirkungen bzw. Impfkomplicationen werden dokumentiert und bewertet. Ein möglicherweise mit der Impfung einhergehendes Risiko kann somit schnell erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

### Wann sollte nicht geimpft werden bzw. was ist zu beachten?

Liegt eine akute behandlungsbedürftige Erkrankung mit Fieber über 38,5°C vor, sollte zu einem späteren Zeitpunkt geimpft werden.

Kinder und Jugendliche, deren Immunsystem geschwächt ist, die an schwerem Asthma leiden oder die mit Salicylaten (z.B. Acetylsalicylsäure) behandelt werden, sollten nicht mit dem Nasenspray gegen Grippe geimpft werden.

Personen, bei denen eine Allergie gegen Bestandteile des Impfstoffs vorliegt, sollten darüber die Ärztin/ den Arzt informieren. Bei einer ärztlich diagnostizierten schweren Allergie gegen Hühnereiweiß, die sehr selten vorkommt, sollte in einer Umgebung geimpft werden, in der eine klinische Überwachung und Behandlung nach der Impfung möglich sind. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin/ Ihrem Arzt.



## Wirksamkeit der saisonalen Grippeimpfung

### Wie wirksam ist die Impfung bei... ... Kindern und Jugendlichen?

Die Grippeimpfstoffe haben in verschiedenen Studien bei gesunden Kindern und Jugendlichen insgesamt eine Schutzwirkung von 59 bis 75 Prozent<sup>1</sup> gezeigt. Das heißt, bis zu drei Viertel der Kinder, die ohne Impfung erkrankt wären, sind geschützt.

### ... Erwachsenen?

Gesunde Erwachsene sprechen auf die Grippeimpfung nicht ganz so gut an wie Kinder und Jugendliche. Die Schutzwirkung liegt bei ihnen zwischen 59 und 67 Prozent<sup>1</sup>.

Bei älteren Erwachsenen fällt die Wirksamkeit mit 41 bis 63 Prozent<sup>1</sup> noch etwas geringer aus. Um die Wirksamkeit zu erhöhen, wurde für ältere Menschen ein spezieller Impfstoff mit einem Wirkverstärker (Adjuvanz) zugelassen. Ob dieser jedoch auch tatsächlich besser vor der Erkrankung schützt, ist noch nicht abschließend geklärt.



### Vorteile der Grippeimpfung

- ▶ weniger schwere Grippeerkrankungen und Folgeerkrankungen (z.B. Lungenentzündungen)
- ▶ weniger Krankenhausaufenthalte durch Grippeerkrankungen
- ▶ neben der Senkung des eigenen Erkrankungsrisikos können auch Personen im Umfeld geschützt werden, die selbst nicht geimpft werden können

### Warum ist jedes Jahr eine neue Impfung nötig?

Eine jährliche Impfung ist wichtig, um vor den in der jeweiligen Grippezeit zirkulierenden Grippeviren geschützt zu sein.

Grippeviren sind Verwandlungskünstler – sie verändern ständig ihr „Aussehen“. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beobachtet diesen Wandel weltweit, um abzuschätzen, welche Virus-Varianten mit hoher Wahrscheinlichkeit im nächsten Winter auftauchen werden. Daraus abgeleitet werden jedes Jahr vier Virus-Varianten empfohlen, von denen mindestens drei bei der Impfstoffherstellung berücksichtigt werden sollen. Dabei können sich von Jahr zu Jahr gewisse Änderungen an der Impfstoffzusammensetzung ergeben.

### Welche Faktoren beeinflussen die Wirksamkeit?

Die Wirksamkeit der Grippeimpfung hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab und unterscheidet sich von Jahr zu Jahr. Dies beruht unter anderem darauf, inwiefern die im Impfstoff enthaltenen Virus-Varianten den tatsächlich zirkulierenden Grippeviren entsprechen. Studien weisen auch daraufhin, dass die Wirksamkeit des Impfstoffs geringer ist, je später die Grippezeit beginnt, da sich die Grippeviren in der Zwischenzeit bereits verändern konnten.

Aber auch die Leistungsfähigkeit des Immunsystems beeinflusst die Schutzwirkung der Impfung: Ältere Menschen sowie Kinder in den ersten Lebensjahren haben ein schwächeres Immunsystem, so dass die Wirkung der Impfung geringer ausfällt. Dies gilt auch für Menschen mit Grunderkrankungen oder die Medikamente einnehmen, die die Funktion des Immunsystems vermindern – beispielsweise nach einer Organtransplantation.

### Weitere Informationen zur Grippeimpfung:

#### Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

▶ [www.impfen-info.de/grippe](http://www.impfen-info.de/grippe)

#### Robert Koch-Institut (RKI):

▶ [www.rki.de/influenza-impfung](http://www.rki.de/influenza-impfung)

#### Paul-Ehrlich-Institut (PEI):

▶ [www.pei.de/influenza-impfstoffe](http://www.pei.de/influenza-impfstoffe)

Stand: Mai 2019